

Namen sind Nachrichten

Mandy Mitter, die bisherige 31-jährige Geschäftsführerin des Elbhangfest-Vereins, beendet aus familiären Gründen ihre Funktion zum 30. September. Nun muss der 180 Mitglieder zählende Verein einen neuen Chef suchen.

Jana Schellenberg, 42-jährige Sommelière im Restaurant Caroussel des Bülow Palais, meistert in ihrer Freizeit als Triathletin drei weitere Disziplinen und tritt auch bei Wettkämpfen an.

Karsten Ditscherlein, 47-jähriger Grafiker, hat einen „Stadtteilbotschafter Äußere Neustadt“ produziert, in dem er rund 1.000 Fassaden von alten und neuen Häusern dokumentiert.

Nadja und Farhad Sidikjar, haben 2011 am Dresdner Neumarkt die Hochzeitsagentur Mosaik gegründet und organisieren Traumhochzeiten in Deutschland und in ganz Europa. Ihre Passion ist es, Hochzeits-Traditionen verschiedener Länder und Regionen der Welt mit der Moderne zu vereinen und somit neue, einzigartige Hochzeiten zu gestalten.

Christian Kühn, 33-jähriger Intendant der Comödie Dresden, verkauft seine Stücke wie „Rubbeldiekatze“, „Tussipark“ oder „Machos auf Eis“ an große Bühnen in ganz Deutschland. Zur noch besseren Vermarktung gründete er jetzt einen eigenen Theaterverlag.

Karin Weber, führt neben der Galerie Mitte die Geschäftsstelle des Neuen Sächsischen Kunstvereins, der dieser Tage sein 25-jähriges Jubiläum feiert und in Kooperation mit dem Buch aus Loschwitz eine Lesereihe veranstaltet.

Karat exklusiv bei Kastenmeiers



Gastgeber Gerd Kastenmeier mit seinen Karat-Freunden.

Das war vergangenen Freitag ein Traumabend im Innenhof des Kurländer Palais. Gerd Kastenmeier konnte 200 Gästen nicht nur das Feinste aus Küche und Keller prä-

sentieren, sondern die Band Karat original in einem einzigartigen Konzert. Wenn Sie auf das obige Foto klicken, sehen Sie Ausschnitte aus dem Jubiläumskonzert auf der Berliner Waldbühne.



Karat ging im Bühnennebel über sieben Brücken und das Publikum sang stehend mit.



Gerd Kastenmeier als Reporter von Dresden Fernsehen.



Auch Mr. Dresden® war in „seinem“ Kurländer Palais begeistert vom Konzert und sagte das Claudius Dreilich (l.) und Gerd Kastenmeier (r.).



Er steuerte den Ton im Innenhof des Kurländer Palais.



Kurz notiert

51 Prozent der 200 Studierenden an der Dresdner Palucca Hochschule, Deutschlands einziger eigenständiger Hochschule für Tanz kommt aus dem Ausland. Dabei sind 22 Nationen vertreten, von Brasilien über Korea bis zu den USA - und erstmals auch Italien und Kroatien.

Für eine knappe Woche sind derzeit 15 Studierende der TU Dresden zum Austausch in St. Petersburg unterwegs. Sie treffen sich mit Kommilitonen und Lehrkräften der Staatlichen Universität, der Akademie für Verwaltung, der Medizinischen Hochschule sowie mit Vertretern der Außenhandelskammer in Dresdens Partnerstadt.

Seit Montag hat sich für Fußgänger und Radfahrer der Weg über die Albertbrücke verändert. Der Rückbau der Behelfsbrücke beginnt. Fußgänger und Radfahrer werden in beiden Richtungen über die fertige Brückenhälfte geführt.

Insgesamt 95 Prozent aller Kunden sind mit den Leistungen der Dresdner Verkehrsbetriebe vollkommen zufrieden, sehr zufrieden oder zufrieden. Lediglich fünf Prozent sind weniger zufrieden oder gar unzufrieden. Das Unternehmen wurde im Rahmen des „ÖPNV-Kundenbarometers 2015“ von seinen Fahrgästen wieder deutlich besser als der Branchendurchschnitt bewertet und konnte seinen Siegerplatz vom Vorjahr, diesmal gemeinsam mit den Stadtwerken Münster, verteidigen. Auf den Plätzen folgen Padersprinter Paderborn, die Stadtwerke Ulm und die üstra in Hannover.

„Mr. Dresden“ ist jetzt ein Jahr unser Botschafter (1)

DW: Ein Jahr als „Mr. Dresden“® ist vorbei. Was waren die häufigsten Fragen, die Ihnen in dieser Rolle begegneten?

RL: Ich werde grundsätzlich immer auf meine Vita bzw. Biografie angesprochen und deshalb möchte ich diese nochmals in dieser Ausgabe wiedergeben. Ich bin Halb-Sachse mit badischer Prägung, d.h., meine Mutter war Badenerin und mein Vater Sachse. Beide hatten sich auf der Pferderennbahn Iffezheim kennengelernt. Mein Vater war leidenschaftlicher Schachspieler und Pferdenarr. Viele Leute verwechseln mich in Dresden mit einem Schwaben. Jedoch bin ich in Baden aufgewachsen und innerhalb Badens in meiner Kindheit 13 Mal umgezogen, bis ich dann im 14. Lebensjahr in Freiburg landete. Die 13 Umzüge waren bedingt durch vier Geschwister, die im Rollstuhl saßen und immer die neueste medizinische Versorgung benötigten. In der damaligen Zeit war die Krankheit Muskelschwund unerforscht und ist heute noch ein medizinisches Rätsel. Jedoch bezeichne ich mich nicht als Badener, Sachse, Deutscher, Europäer, sondern als Weltbürger. Um die Rolle des „Mr. Dresden“ anzunehmen, sollte man die Voraussetzungen als Weltbürger mitbringen.



Im Gespräch mit Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich.

DW: Was sind die Eigenschaften eines Weltbürgers?

RL: Ich habe bei null angefangen und habe mich in jungen Jahren bereits selbstständig gemacht. Ich habe mich damals als Dienstleister mit meinem Unternehmen deutschlandweit aufgestellt. Ich bin extrovertiert und kommunikativ und habe die Welt seit meinem 18. Lebensjahr bereist. Ich hatte

die Möglichkeiten zum einen zwei bis drei Privaturlaube pro Jahr zu machen und zum anderen eine bis drei Incentive-Reisen pro Jahr mit Produktgebern wahrzunehmen, da ich die Beratungs- und Verkaufstatistiken immer mit angeführt hatte.



Bei der Wahlparty am 5. Juli auf Schloss Eckberg gratuliert Mr. Dresden® Dirk Hilbert für die Stimmenmehrheit zum OB und bietet ihm seine Mitarbeit zur Gestaltung der Zukunftsstadt an.

DW: In welchen Ländern waren Sie überall?

RL: Durch die vielen Incentive-Reisen gab es auch einige Wiederholungen. Es waren Mexiko, Israel, Mallorca, Lappland, Türkei, Frankreich, Ägypten, Mauritius, Bali, Neuseeland, Italien, Amerika, Brasilien, Hawaii, Malta, Bahamas, Finnland, Spanien, Kuba, Südafrika, Tunesien, Marokko, China, Thailand, die Toscana und viele Städte wie New York, Wien, Las Vegas, Hongkong, Dubai, Paris, London, Shanghai, Peking, Rom, Barcelona, Zürich, Istanbul und viele Wiederholungen. Mit meiner badischen Familie hatte ich in den ersten sechs Kinderjahren drei bis vier Mal pro Jahr Österreich erkundet.



Mr. Dresden® und Gabriele Kaul (Marketing, PR, Events Hotel Suitess Dresden) im Gespräch mit „King“ Ralph Kartelmeyer, Musikpromoter aus Berlin

DW: Sie kennen nicht nur das Ausland, sondern auch sehr viele deutsche Städte.

RL: Dadurch, dass ich mich 1984 selbstständig gemacht habe und ab 1989 mehrere Zweigstellen

aufbaute, kenne ich fast jede deutsche Stadt ab 200.000 Einwohnern und auch fast alle Universitätsstädte. Da ich mein Geld durch Immobilienverkauf für Kapitalanleger verdiene, musste ich mich mit der Infrastruktur der Städte beschäftigen und wusste dann 1999, dass Dresden die schönste Immobilienstadt in Deutschland ist. Ich habe mich seit 1999 ausschließlich in Dresden positioniert.



Bei „Dresden isst bunt – Ein Gastmahl für alle“ am 10. Juni Juni auf dem Altmarkt mit DMG-Chefin Dr. Bettina Bunge und Wolfgang Rothe, kaufmännischer Direktor der Semperoper.



Im Gespräch mit Dr. Anja Hohberg, CIO Europa/Schweiz der Credit Suisse

DW: Nennen Sie doch einmal diese Städte.

RL: Die 7 A-Städte sind München, Hamburg, Stuttgart, Köln, Düsseldorf, Berlin und Frankfurt. Dann gibt es die B-Städte und die Universitätsstädte wie Aachen, Augsburg, Bayreuth, Bochum, Bonn, Braunschweig, Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Essen, Freiburg, Freiburg, Göttingen, Greifswald, Halle/Saale, Hannover, Hildesheim, Jena, Kaiserlautern, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Leipzig, Lüneburg, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Mittweida, Münster, Oberhof, Oldenburg, Saarbrücken, Schwerin, Siegen, Stralsund, Trier, Villingen-Schwenningen, Weimar, Wiesbaden, Witten, Wuppertal und Würzburg.

DW: Allein dadurch, dass man verschiedene Länder besucht und die dortigen Verhältnisse kennenlernt und Immobilien in vie-

len Städten von Deutschland verkauft, ist man doch noch lange kein Weltbürger?



Im Gespräch mit Florian Leisentritt, Hoteldirektor Gewandhaus Dresden.

RL: Zum Weltbürger gehört nicht nur, dass man die Welt bereist. Ich habe z.B. im Jahr durchschnittlich bis zu drei Seminare im Know-How und Be-How-Bereich besucht sowie viele Immobilien- und Finanzkongresse. Es gab Zeiten, da kostete jede Information viel Geld. Heute kann man fast jedes Wissen im Internet finden. Daher gilt heutzutage Know-How als selbstverständlich, jedoch ist es meine Philosophie, sich immer durch Seminare und Kongresse weiterzubilden. Was von vielen vernachlässigt wird, ist das Be-How – also das Persönlichkeitstraining. Eines meiner Hobbies ist es, Biografien von erfolgreichen Menschen zu lesen. Es gab Zeiten, da gab es 100 bis 200 Trainer in Deutschland. Heute sind es in diesem Bereich schon mehr als 8.000. Ich habe in jungen Jahren immer bei den besten Trainern, wie Carnegie, Joseph Murphy, Frank Bettger, Pallas, Willi Keller-Institut, Rolf Ruhleder (einer der besten Rhetoriktrainer der damaligen Zeit) die Persönlichkeitsseminare besucht. Das Zeitmanagement habe ich von Prof. Seifert gelernt.



Beim China Roundtable in Berlin: Zhiwei Shi (Hainan Airlines Berlin) und Andreas Janz (China Tours, Hamburg)

DW: Allein durch das Besuchen von Seminaren sind auch nur wenige erfolgreich geworden.

„Mr. Dresden“ ist jetzt ein Jahr unser Botschafter (2)

RL: Diejenigen, die mich kennen, bezeichnen mich als Visionär, Macher und Workaholic. Ich hatte einmal durch meine Timesystemplanung ausgerechnet, dass ich vom 1. September 1979 30. September 2001 (das sind 22 Jahre) nachweislich 81.216 Arbeitsstunden hatte. Das entspricht bei einem Arbeitnehmer mit einem Acht-Stunden-Tag ca. 44 Arbeitsjahre.



Mr. Dresden® sprach beim Pferdepolo mit Jan-Erik Franck (The Voice of Polo) im schweizerischen Ascona über Möglichkeiten, mit diesem Sport auch ein internationales Publikum nach Dresden zu holen.

DW: Sie waren doch bisher nicht Ihr ganzes Arbeitsleben Einzelkämpfer.

RL: Ich war von 1979 bis 1989 Einzelkämpfer im wahrsten Sinne des Wortes und ich habe in der Praxis bis zum Olymp trainiert. Dann suchte ich eine neue Herausforderung, in dem ich dann Führungskraft wurde. Dabei habe ich deutschlandweit mehrere Zweigstellen eröffnet und in meiner besten Zeit hatte ich bis zu 51 Mitarbeiter. Ich bin der einzige in Deutschland, der selbst acht BA-Studenten zum Bachelor erfolgreich ausgebildet hat. Außerdem habe ich mehrere Verkäufer mit mehr als zehn Jahren Berufserfahrung zu Führungskräften ausgebildet und nachweislich hatten die meisten davon mehr als 100.000 DM Jahresverdienst.

DW: Dann haben Sie in Ihrem Leben viel Geld verdient?

RL: Das stimmt. Ich war von meinem 18.-28. Lebensjahr Einzelkämpfer und hatte bereits mit 22 Jahren die erste eigene Penthouse-Wohnung gekauft. Meine Traumautos auch: Mercedes 420SL Cabrio, Porsche 911 Cab-

rio und Jaguar 12-Zylinder Cabrio. Das war die schönste Zeit, da man unbekümmert alles ausprobieren und umsetzen konnte. Als ich mich dann auf den Weg zur Führungskraft machte, zahlte ich durch Personal sehr viel Lehrgeld. Außerdem habe ich auch verschiedene Finanzkrisen wie Börsencrash 1987, Immobilienkrise 1999, Finanzkrise 2007 mitgemacht. Ich war mit 26 Jahren bereits auf dem Papier Millionär und habe in den Krisen fast immer wieder meine Millionäreseigenschaft verloren und anschließend wieder neu aufgebaut. So ist eben ein Unternehmerleben.



Auf der Burg Stolpen empfing Gräfin Cosel (alias Claudia Friedemann) höchstpersönlich Mr. Dresden®.

DW: Wie konnten Sie Beruf und Familie in Einklang bringen?

RL: Aus meiner ersten Ehe, die ich immer als badische Familie bezeichne, sind 2 Kinder hervorgegangen, die mittlerweile 23 und 25 Jahre alt sind. Beide studieren erfolgreich – der Sohn in der IT-Branche und die Tochter im Pferdemanagement. Ich war 22 Jahre verheiratet und habe eine neue sächsische Familie, aus der eine 2,5-jährige Tochter hervorging, die sich als Powerfrau entwickelt. Privatleben und Geschäft lassen sich nur dann erfolgreich miteinander verbinden, wenn eine klare Aufgabenteilung vorliegt. Ich lebe nach dem Prinzip „Distanz bringt Nähe“. Ich habe mit allen Frauen, mit denen ich zusammen war, heute noch sporadischen positiven Kontakt.



Auf dem Stadtfest 2015 unterwegs.



Die Bahn Nr. 15 auf dem Golfplatz Possendorf ist die Bahn von Mr. Dresden®.



Ein Gespräch über die Vision Dresden 2030+ gab es zwischen Dr. Herzog vom Biotechnologie-Unternehmen Liptype, Prof. Dr. Eugene Myers und Mr. Dresden®.

DW: Gehen Sie auch Hobbies nach bzw. haben Sie dazu zwischen Beruf und Familie überhaupt Zeit?

RL: In meiner Kindheit hatte ich die Chance, Schach, Skat, Badminton, Fußball spielen zu lernen. Außerdem habe ich noch getanzt und gern fotografiert. Ich habe seit 13 Jahren die Platzreife im Golf. Momentan mache ich eine Stunde Muskeltraining pro Woche mit meinem Personaltrainer, und ein bis zweimal pro Woche gehe ich joggen. Weiterhin spiele ich einmal im Monat Skat.

DW: Wer ist Ihr Lieblingsmaler?
RL: Claude Monet.

DW: Ihr Lieblingskomponist?
RL: Mozart.

DW: Ihre Lieblingsfarben?
RL: Blau und Rot.

DW: Ihre Lieblingsblume?
RL: Gerbera.

DW: Ihr Lieblingsgetränk?
RL: Rotwein.



DW: Ihre Vorbilder?

RL: In meiner Kindheit gab es viele, mittlerweile bin ich mir aber mein eigenes Vorbild.

DW: Welche Eigenschaften schätzen Sie am meisten?
RL: Direktheit, Offenheit, Ehrlichkeit sowie Begeisterungsfähigkeit und in vielen Situationen auch Diplomatie.

DW: Ihr Hauptcharakterzug?
RL: Konsequenz und Selbstdisziplin.

DW: Ihr größter Fehler?

RL: In manchen Dingen bin ich zu ungeduldig. Jedoch je älter man wird, desto geduldiger wird man.

DW: Ihr Lebensmotto?

RL: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.

DW: Wann schreiben Sie Ihre Biografie?

RL: Ich bin schon dabei. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung ist noch nicht bekannt.

DW: Zusammenfassend haben Sie bereits schon mind. 300 Jahre Lebenserfahrung. Wir wünschen Ihnen für Ihre Aufgabe als „Mr. Dresden“ weiterhin viel Spaß, Freude und Erfolg!

Drei Debütantinnenkleider



Veronika Tillich, Ehefrau des sächsischen Ministerpräsidenten und Schirmherrin des SemperOpernballs, präsentiert die drei Debütantinnenkleider des 11. SemperOpenballs 2016: Modell „Gerberapink“, Modell „Wassermelone“ und Modell „Peaches“ (v.l.).
Foto: SachsenGAST

Peaches, Wassermelone, Gerberapink - getreu dem Motto „Dresden schillert - der Ball ist bunt“ präsentieren sich die Debütantinnen des 11. Semper-Opernballs am 29. Januar 2016 erstmals in drei verschiedenfarbigen Kleidern. Dazu hatte sich das Team rund um den Künstlerischen Leiter und 1. Vorsitzenden des Semper Opernball e.V., Hans-Joachim Frey, entschlossen.

Es war bereits ein Novum, dass die SemperOpenball-Fans aus sechs verschiedenen über die finale Kleiderfarbe abstimmen durften. Rund 2.500 Stimmen wurden abgegeben.

Designer Uwe Herrmann, einerseits natürlich begeistert, dass seine bunten Kleiderentwürfe so gut angenommen wurden, steht allerdings vor einer großen Herausforderung. Welche Konfektionsgröße allerding in welcher Farbe benötigt wird, steht erst im November nach dem Casting der

Debütantinnen, fest. Dazu kommt, dass unabhängig von der Größe jedes Mädchen noch unterschiedliche Maße hat. Der Schnitt des Kleides - ohne Schnürung am Rücken - lässt zudem keinen Spielraum zum Variieren zu.

Vor einer ähnlichen Herausforderung stehen Tanztrainer Sabine Lax und ihre Ehemann Tassilo. Es gilt nun die drei unterschiedlichen Kleiderfarben in die Choreographie einzubauen.

Es gibt am 29. Januar 2016 noch ein musikalisches Novum. Der Debütantenwalzer wird zum ersten Mal eigens für diesen Anlass komponiert und aufgeführt.

Tanzbegeisterte junge Menschen zwischen 16 und 29 Jahren können sich für die Castings bewerben (5. Oktober im Dresdner MDR-Landesfunkhaus und 9. Oktober beim MDR in Leipzig).
Bewerbungsformular:

<http://bit.ly/1LPjE97>

Guggenmusik auf Königstein

Die aus dem Alemannischen stammende Guggenmusik wird im Südwesten Deutschlands meist zur Fasnacht gespielt. Am 12. September jedoch verwandeln die Künstler der Schrägtonmusik das Festungsplateau in ein klingendes Farbenmeer. Besucher können die bunten Kostüme und mitreißenden schrillen Melodien der Guggen genießen.



Radeberg ruft zum Brauereifest



König Friedrich August III. von Sachsen (2.v.l.) hat mit den hohen Herren der Stadt Radeberg und der Brauerei bereits das Areal des Festes in Augenschein genommen. Foto: PR

Schwer vorstellbar, dass diese Festlichkeit zum jetzigen Zeitpunkt in den Kalendern der Biergenießer und Radeberger-Fans noch nicht vermerkt ist. So sei hiermit lediglich noch einmal daran erinnert, dass sich am Samstag, 11 Uhr, die Tore der Radeberger Exportbierbrauerei öffnen und bis nach Mitternacht zu einem wahren Erlebnis-Marathon für Groß und Klein einladen. Denn es ist wieder an der Zeit, ein „Radeberger Brauereifest“ zu feiern.

Besuch des Königs ist höchst wahrscheinlich

Dass Radeberger Pilsner das Lieblingsbier von König Friedrich August III. von Sachsen war, verkündete er gar öffentlich. Per Dekret erhob er das Radeberger Pilsner zum „Tafelgetränk Sr. Majestät“. 110 Jahre sind seitdem vergangen, und das diesjährige Brauereifest ist diesem Jubiläum gewidmet. Es wurde gemunkelt, dass eben dieser letzte sächsische König „seiner“ Brauerei aus ge-

gebenem Anlass einen neuerlichen Besuch abstatten wird.

Tafeln und Programme, die es so noch nie gab

Der Anlass des Brauereifestes wird sich auch in der besonderen Gestaltung des Brauereihofes widerspiegeln. So können die Besucher in drei verschiedenen Arealen verweilen, die – das Thema aufnehmend – als „Gartentafel“, „Familiertafel“ und „Festtafel“ eingerichtet sind. Bis in den Abend hinein sorgt ein DJ für Lounge-Musik, die Wiese lädt zum Chillen ein. Ergänzend sind über den Tag verteilt drei Acts zu erleben, die mit der „Jindrich Staidel Combo“, „Lestat Vermon“ und „Triple Trouble“ ganz unterschiedlich besetzt sind.

Höhepunkt auf der Hauptbühne sind um 21:30 Uhr Olaf Schubert & seine Freunde. Schubert wird da sein. Höchstpersönlich und in bester Form!

Das gesamte Programm finden Sie hier:

www.radeberger.de

Genussvoll im Gewandhaus

Das Gewandhaus Dresden und die Sächsische Vinothek an der Frauenkirche laden am 19. September, ab 18:30 Uhr, zu einem genussvollen Abend ein.

In drei Gängen werden die Gäste in die kulinarischen Genüsse der [m]ea-tery bar + restaurant geführt und dazu werden zu jedem Gang die passenden sächsischen Weine serviert.

Ein bekannter Winzer aus der Region wird durch diese Stunden begleiten.

Das Menü mit Sektempfang, korrespondierenden Weinen und einem Digestif kostet 89,00 Euro pro Person. Das zweite Wein-[meat]ing im Gewandhaus Dresden findet am 17. November statt. Reservierung: 0351 / 49 49 44 oder bankett@gewandhaus-hotel.de

Gesichter der Woche



Bertram König ist Geschäftsführer der B. Braun Avitum Saxonia GmbH. Letzte Woche zeigte er in Wilsdruff das Projekt, wie das Medizintechnik-Unternehmen für über 70 Millionen Euro die modernste Dialysatoren-Fabrik Europas bauen und zunächst 140 neue Arbeitsplätze schaffen will. Das Unternehmen reagiert damit auf die weltweit steigende Nachfrage für solche Dialyse-Filter, die bei der Blutwäsche von Patienten mit Nierenschädigungen benötigt werden. Die B. Braun Melsungen AG gehört zu den weltweit führenden Versorgern im Gesundheitsmarkt und hat Standorte in 62 Ländern mit über 54.000 Mitarbeitern. Das Familienunternehmen entstand aus einer Apotheke und beging 2014 sein 175-jähriges Bestehen. In diesem Jahr verzeichnete der B. Braun Konzern einen Umsatz von 5,4 Milliarden Euro.



Heinz Winkler, 66-jähriger deutsch-italienischer Zwei-Sterne-Koch, kommt vom Hotel Residenz Heinz Winkler in Aschau/Chiemgau am Samstag nach Dresden. Beim „Kulinarischen Erntedankfest“ im Bülow Palais will er unter dem Motto „Kochen mit Freunden“ von 12 bis 16 Uhr gemeinsam mit zwei weiteren Gastköchen und vier Winzern traditionell kulinarisch-vinologisch den Herbst einläuten und die Gäste verwöhnen. Sie stehen an seiner Seite: Erik Arnecke (Die Sonne Franken-berg), Mario Pattis (Gourmetlounge Dresden), Arndt Köbelin (Weingut Köbelin Baden), Weingut Salcheto (Toskana), Anette Closheim (Weingut Closheim Nahe), Matthias Gräfe (Gemischte Bude). Für den Musikgenuss sorgt peppige Live-Musik mit "Götz Bergmann & His Gentlemen".
reservierung@buelow-hotels.de

KONSUM Dresden korrigiert



Wir zeigten vergangene Woche dieses Foto beim Artikel „Land der Ideen“ und verwendeten dazu die Bildunterschrift, wie sie uns von der Land der Ideen Management GmbH übermittelt wurde. Roger Ulke, Vorstandsmitglied der KONSUM DRESDEN eG, machte uns darauf aufmerksam, dass der dritte Herr von rechts nicht Raiko Ebert von der Deutschen Bank sei, sondern Prof. Dr. Ralph Sonntag, Prorektor der HTW, Initiator der „Gründungsschmiede“ an der HTW und Aufsichtsratsvorsitzender der KONSUM DRESDEN eG ist. Danke!

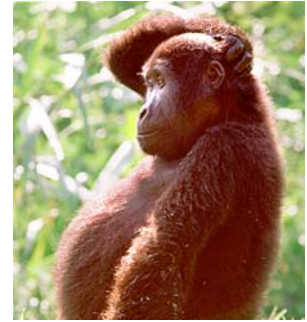
Termine der Woche

Seit dem 1. September firmiert das ehemalige Dresdner Druck- und Verlagshaus unter der neuen Dachmarke DDV Mediengruppe. Aus diesem Anlass werden am Sonntag von 10 bis 18 Uhr die Türen für Besucher geöffnet, um spannende Einblicke in die tägliche Arbeit zu gewähren. Das Gelände hinter dem Haus der Presse verwandelt sich in eine bunte Sternenwiese mit einer 360 Grad Bühne und zahlreichen Aktionspavillons. Tom Pauls, das Boulevardtheater und der Theaterkahn sind ebenso dabei wie die Newcomerband „Strandlichter“ und die hauseigene SZ-Band „The Deadlines“. ARD Moderatorin Franziska Schenk führt gemeinsam mit SZ-Autor Peter Ufer durchs Programm. Auch das jüngste Publikum wird gut unterhalten.



Diese Kredenzen gehören zum Cocktail „Palömchen & Lupinchen“, der am Donnerstag im Bülow Palais gemixt wird. In weiteren 50 Geschäften des Barockviertels rund um die Haupt- und Königstraße werden in der „6. Cocktailnight“ weitere 50 Cocktails angeboten. Dazu gibt es überall noch besondere Erlebnisse. Los geht der Cocktailmarathon um 18 Uhr und endet ab 22 Uhr beim Cometogether im Bülow Palais. Im Rahmen des Dresdner Kunstfestes „Welt.Museum.Musik“ bietet der gefeierte slowakische Tenor Pavel Breslik am Montag, 19 Uhr, in der Rüstkammer einen Liederabend, den er speziell für das Kunstfest entworfen hat. Am Dienstag singt der Dresdner Kammerchor um 19 Uhr die Psalmen Davids von Heinrich Schütz.

Zum Haare raufen...



...dass es postwendend nach der Ernennung der neuen Bürgermeister den ersten Ärger gibt.

Der Eid unseres neuen Oberbürgermeisters Dirk Hilbert klingt noch aus dem Festaal des Hygienemuseum nach, da gibt es bereits Ärger in den Amtsstuben des Rathauses. Gestritten wird zunächst über die Vertretungsregeln. Hilbert will Detlef Sittel als 1. Bürgermeister an seine Seite. Die CDU sei schließlich die große Fraktion im Stadtrat. Das sieht die rot-rot-grüne Mehrheit mit den zwei Piraten anders. Da gebe es erheblichen Gesprächsbedarf gaben sie dem OB zu verstehen. Ein nächster Streitpunkt ist die Aufgabenverteilung unter den Bürgermeistern, die neu erfolgen soll. Detlef Sittel (CDU) soll beispielsweise für die Krankenhäuser zuständig sein. Die will aber Kris Kaufmann (Linke) in ihr Ressort sehen. Viele offene Fragen gibt es im Geschäftsbereich Kultur und Tourismus von Annekatrin Klepsch (Linke). Sie verwaltet zwar die Ämter Kultur und Denkmalschutz, die Städtischen Bibliotheken, die Museen der Stadt Dresden und das Stadtarchiv. Der Wirtschaftsfaktor Tourismus taucht aber nirgends auf. Dabei braucht die Stadt jetzt Ruhe und keinen Streit.



Bauendes, Eröffnendes, Fahrendes und Rettendes



Das alte Fernmeldeamt am Postplatz, errichtet 1984, soll einem Neubau weichen. Foto: SachsenGAST

Das Gebäude des ehemaligen Fernmeldeamtes muss abgerissen werden. Nachdem das Grundstück jahrelang ungenutzt geblieben war, kaufte 2013 ein Investor aus Berlin das Filetstück. Die Berliner CG-Gruppe will auf dem Areal für 60 Millionen Euro 241 Wohnungen (bis fünf Zimmer), 151 Tiefgaragenplätze, ein Café und Büroräume (1.900 Quadratmeter) errichten. Im Frühjahr soll es mit den ersten Bauarbeiten losgehen. Insgesamt sollen am Postplatz über 1.000 Wohnungen entstehen. Für das erste Projekt „Merkur“, Bauherren sind die Dresdner Baywobau und die tschechische CTR-Gruppe, wurde Ende August bereits der Grundstein gelegt.



Zur feierlichen Inbetriebnahme der Elblachsräucherei konnte Geschäftsführer Rico Pelz (Bildmitte) Sachsens Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt und Oberbürgermeister Dirk Hilbert begrüßen. Foto: PR

In der neuen „Elblachs-Räucherei“ werden 15 Mitarbeiter jährlich rund 120 Tonnen Meeres- und Süßwasserfisch räuchern, einlegen, marinieren und zu Salaten verarbeiten. Zu den Abnehmern der Räuchererzeugnisse gehören vor allem der Großhandel und die Gastronomie, einige Produkte sind aber auch im Werksverkauf und Online-Versand erhältlich. Die Erzeugnisse werden nach traditionellen Rezepten in reiner Handarbeit hergestellt, und über eine gläserne Panoramawand kann man einen Einblick in die Räucherei bekommen.



Die 90 Jahre alte Dresdner Lok 001 "Lisa" ist am Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr am Bahnhof Zoo zu bewundern. Foto: Rene Weidlich

Im Jahre 1925 erbaute Oberingenieur Roland Martens bei der Firma Krauss & Co. drei Dampfloks mit 381 mm Spurweite. Sie waren detailgetreue Abbilder der damaligen Einheitslokomotive der Deutschen Reichsbahn im Maßstab 1:3 und bis 1950 kamen weitere zwölf Loks gleicher Bauart dazu. Die drei Ersten sind nun stolze 90 Jahre alt und immer noch im Dienst. Lok 001 (heute »Lisa« genannt) und Lok 003 (besser bekannt als »Moritz«) fahren bei der Dresdner Parkeisenbahn durch den Großen Garten. Anlässlich des 90. Geburtstages ist auch die Leipziger Lok in Dresden zu Gast und wird ihre Runden durch den Großen Garten fahren.



Eike Schulze, Koordinatorin Reha-Sport im Gesundheitsamt Dresdens, Prof. Thea Koch, Direktorin der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie des Uniklinikums sowie Medizinstudent Robert Winzer (v.l.) präsentieren ein Plakat. Foto: Holger Ostermeyer

An 82 Plakatflächen der Stadt, wird geworben, dass es auch Laien möglich ist, bei einem Herzstillstand wirkungsvoll zu helfen. Um die Öffentlichkeit hierüber zu informieren, bietet die Initiative „Dresden rettet Leben“ zwischen dem 19. und 25. September 25 Veranstaltungen im Rahmen der „Woche der Wiederbelebung“ an. Wichtiger Bestandteil der Aktionen ist das Angebot für Laien, das Reanimieren selbst zu üben. Weitere Informationen:

www.idrl.jimdo.de

Dirk Hilbert als OB vereidigt



Vergangenen Donnerstag wurde der neue Oberbürgermeister Dirk Hilbert im Rahmen der ersten Stadtratssitzung nach der Sommerpause im Hygienemuseum vereidigt. Der Stadtratsälteste Peter Bartels von der SPD-Fraktion überreichte ihm die Amtskette. Foto: SachsenGAST

Wenn Sie auf das Foto klicken, zeigt Ihnen DRESDENEINS die Überreichung der Kette.

Die Woche in Dresden

Heute: Im Rahmen des Dresdner Orgelzyklus spielt um 20 Uhr Andres Uiibo aus Estland in der Kreuzkirche.

Donnerstag: Teilnehmer der Meisterkurse an der Hochschule für Musik geben um 19:30 Uhr in der Schlosskapelle des Residenzschlosses ein erstes Konzert.

Freitag: Um 19:30 Uhr beginnt am Terrassenufer die „Abendliche Pianofahrt“ mit der Sächsischen Dampfschiffahrt.

Samstag: Der Mercedes-Benz Frauenlauf über 5 und 10 Kilometer startet am Terrassenufer (neben der Semperoper) um 15 Uhr (5 km) und 16:30 Uhr (10 km).

Sonntag: In der Wachbergschänke ist um 14 Uhr „Die abenteuerliche Reise der kleinen Pinguine“ zu erleben.

Montag: Um 18 Uhr gibt es im Stadtarchiv einen Vortrag zum Thema „Die Dresdner Frauenkirche - aus Sicht des Dresdner Fotografen Jörg Schöner“.

Dienstag: Im Schillergarten findet ab 19 Uhr eine Gesprächsrunde zum Thema „Ludwig E. – Gespräche zur Sozialen Marktwirtschaft“, u.a. mit dem ehemaligen Vizepräsidenten des Bundestages Hermann Otto Solms, statt.

Mittwoch: Schneller, höher, weiter – damit versuchen es die den Adrenalinkick suchen. Slacklines „extrem“ heißt die Leidenschaft des Dresdener Damian Jörren mit seinen Freunden. Sie balancieren in der Sächsischen Schweiz auf einem nur 2,5 cm dünnen Band von einem zum anderen Berggipfel. Zu sehen im Reportage-Magazin des MDR ab 20:15 Uhr.

DRESDENEINS auf dem Theaterkahn

Der Dresdner Theaterkahn blickt auf eine erfolgreiche Spielzeit 2014/15 zurück. Über 45.000 Besucher kamen zu den 284 Vorstellungen. Das entspricht einer Auslastung von 74 Prozent und damit einer Steigerung zu vergangenen Jahren, so Intendant Detlef Rothe. Mit diesem Rückenwind startet der Theaterkahn in die neue Saison. Im 25. Jahr der Deutschen Einheit bringt das Theater „Bauland“ nach einer Idee von Friedrich Wilhelm Junge auf die Bühne. Premiere war am 4. September. In der Komödie versuchen drei Generationen, den Familienbetrieb - eine Autowerkstatt - am Leben zu halten.



Wenn Sie den Bericht über Bilanz und Ausblick des Theaterkahns von DRESDENEINS sehen wollen, klicken Sie auf das Foto.

Dieses und weitere Programme sorgen auch in der kommenden Spielzeit für reichlich Abwechslung auf dem „Kahn“. Weitere Informationen, auch zum neuen Spielplan, stehen online unter www.theaterkahn.de

Tag des offenen Denkmals

Unter dem Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ zum Tag des offenen Denkmals bietet die Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden am Sonntag von 10 bis 18 Uhr ein großes Programm.

10 Uhr Führung „Vor der Stasi - Fabriken und Villen im späteren Stasi-Komplex“. Attraktive Villen zierte vor 1945 auch dort den Elbhang, wo später die Staatssicherheit ihren Dresdner Hauptsitz errichtete. In der Führung wird der Geschichte dieses Areals nachgegangen.

11 Uhr Ausstellungseröffnung mit Führung „Vom Kellergefängnis ins Lager. Haftgründe, Haftorte und Haftbedingungen politischer Häftlinge des sowjetischen Geheimdienstes in Dresden“.

13 Uhr Führung „Technik im Dienst der Stasi“.

14 Uhr Eröffnung und Führung „Handwerk im Stasikomplex“. Für die Verrichtung von handwerklichen sowie Reinigungs- und Reparaturtätigkeiten wurden bereits verurteilte Häftlinge in Strafgefangenenarbeitskommandos eingeteilt.

16 Uhr Führung „Die Dresdner Stasi im O-Ton“. Bisher unveröffentlichte Tonaufnahmen der Telefonate Dresdner Stasi-Chefs erlauben einen tiefen Blick in das Selbstverständnis des Geheimdienstes.

10 bis 18 Uhr Erkundungsgang „Spurensuche für die ganze Familie“.

10 bis 18 Uhr Film „Wieland Förster - Ich lebe, um mich zu erinnern“.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Nach 25 Jahren Generationswechsel



Jürgen Schnell ist mit seinem Team am 1. September im Kurfürstensaal des Hotels Kempinski Taschenbergpalais angetreten, um das 25-jährige Jubiläum seiner Kommunikationsagentur zu feiern. Gleichzeitig übergab er die Agentur in die Hände von Marion Perplies.

Fotos (2): SachsenGAST

Der Wirtschaftsjournalist Jürgen Schnell war bis Anfang 1990 Ressortleiter der Sächsischen Zeitung. Als der Verlag Gruner & Jahr gleich nach der Wende die Zeitung übernahm, sah Jürgen Schnell kaum noch Chancen auf diesem Platz, denn die Hamburger würden ihn selbst belegen wollen. Er gründete eine Kommunikationsagentur. Nach den abenteuerlichen Anfängen konnte er schnell Erfolge verbuchen. Spuren hinterließ er bereits am Anfang mit dem Sächsischen Pressedienst, bei der „Bergschwebbahn“ oder dem „TrixiPark“. Die jüngste Spur liegt in der Dachmarke der Städtischen Kliniken.



Der Zuschnitt des Teams garantiert mit gestandenen Kommunikationsprofis, wortgewandten Textern und studierten Marketingexperten passgenaue Qualität. Die Agentur bietet Kunden aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen Marketingberatung, Marketingkonzeption, Markenkommunikation, PR-Arbeit, Klassische Werbung, Kundenzeitschriften, CD-Entwicklung, Drucksachen, Webdesign, Messekonzeption und Veranstaltungen. In den jungen Händen von Marion Perplies wird diese Tradition fortgeführt. Vor Kunden und vielen Gästen erfolgte am 1. September die Übergabe. www.kommunikation-schnell.de

Unsere Bücherecke

„Der Mittagstisch“, Roman, Ingrid Noll, 22,00 Euro, ISBN 978-3-257-2703906954-9, Diogenes Verlag. www.diogenes.ch

Um Kinder allein aufzuziehen, braucht man Geld. Da Nelly, Mitte dreißig, Platz hat und gut kochen kann, holt sie sich zahlende Mittagsgäste ins Haus. Ein paar Frauen, aber auch die verschiedensten Männertypen: Da ist ein Kapitän, der lange nicht zur See gefahren ist, ein braungebrannter Sportlehrer, ein Versicherungsmann und ein ebenso hübscher wie patenter Elektriker. Leider ist er in Begleitung. Doch die hat eine Erdnussallergie ... In ›Der Mittagstisch‹ wird das Familienleben bald ebenso turbulent, wie der Menüplan abwechslungsreich ist.



Von Deutschlands erfolgreichster Krimiautorin.

**Bauen
Kaufen
Wohnen**

Neu

Dresdner Bau- und Immobilienmesse
MESSE DRESDEN · 12. – 13. Sept. 2015
täglich 10 – 18 Uhr · www.messe-bkw.de

Vorschläge für den abwechslungsreichen Bücherherbst

„Diebe und Vampire“, Roman, Doris Dörrie, Diogenes Verlag, 21,90 Euro. ISBN 978-3-257-06918-1. www.diogenes.ch

Sie lernen sich in Mexiko am Strand kennen: Alice, eine etwas verlorene junge Deutsche, die mit ihrem verheirateten Geliebten dort Urlaub macht. Und die dreißig Jahre ältere Amerikanerin, die Alice insgeheim »die Meisterin« nennt. Denn sie ist alles, was Alice gerne wäre. Elegant. Selbstbewusst. Souverän im Umgang mit Männern. Und vor allem – eine Schriftstellerin. Um der Meisterin aufzufallen, muss sich Alice etwas einfallen lassen. Eine Geschichte zum Beispiel. Und es funktioniert. Aber ganz anders, als Alice sich das in ihrer blühenden Phantasie ausgemalt hat. Dabei hat die Meisterin sie eigentlich gewarnt: Schriftsteller saugen dich aus, sie sind nichts als Diebe und Vampire.

Ein unterhaltendes Werk über die Schriftstellerei, das Älterwerden und die Hoffnungen.

 „Das kleine Buch vom achtsamen Essen“, Mit 7-Tage-Programm, Antonie Danz, Knauer Verlag, 9,99 Euro. ISBN 978-3-426-87704-3. www.mens-sana.de

Gute und achtsame Ernährung macht nicht nur gesünder, sondern auch glücklicher. Bewusstes Essen und achtsame



Zubereitung, verbunden mit den Prinzipien der chinesischen Medizin, stärkt Ihre „Mitte“. Die Ernährungsexpertin Antonie Danz zeigt, dass dies nicht nur unsere Freude am Leben fördert, sondern auch die Vitalität stärkt und mehr Gelassenheit im Alltag schenkt. Dafür stellt sie hier einige einfache Grundregeln auf, mit denen es Ihnen spielerisch gelingt, Essen wieder sinnlicher und zufriedener zu erleben.

Dr. Antonie Danz ist Ernährungswissenschaftlerin und zertifizierter Coach. Sie ist seit vielen Jahren in Köln tätig und arbeitet u.a. für die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

„Grünhalm oder vom Glück der Ahnungslosigkeit“, Henning H. Wenzel, Editia Verlag, 10,90 Euro. ISBN 978-3-943450-30-9. www.editia.de

Ganz egal, was wir tun, es hat auf jeden Fall Konsequenzen. Zum Glück sind wir in unseren Wahrnehmungen derart eingeschränkt, dass wir nicht einmal einen Bruchteil der aus unserem Verhalten resultierenden Ereignisse mitbekommen. Anders könnten wir wahrscheinlich auch nicht existieren, denn nicht nur unser Handeln, sondern vor allem unsere Ahnungslosigkeit lässt uns halbwegs beständig durchs Leben gehen. Den Protagonisten dieses Romans geht es nicht anders. Sie werden in unterschiedlichen Lebensabschnitten beleuchtet und füllen ihre Biografien mit mehr oder weniger alltäglichen Begebenheiten, die jedem Menschen bekannt oder geläufig sein könnten – wenn zwischen ihnen nicht eine ganz besondere Verbindung bestehen würde, von der sie niemals erfahren. Sie alle leben in ihrer Unwissenheit – außer Grünhalm. Der hat etwas auf dem Kerbholz und es zeigt sich, dass Ahnungslosigkeit nicht immer Glück bedeuten muss.



 „Die eiserne Krone“, Historischer Roman, Christoph Hardebusch, Wunderlich Verlag, 16,95 Euro. ISBN 978-3-8052-5065-6. <http://bit.ly/IhsQMtm>

Sommer 1451: Lukas, Bastard des Ritters Johannes aus Eschwege, ist in die Fänge von Piraten aus dem Maghreb geraten und sieht als Galeerensklave dem sicheren Tod entgegen. Dann bricht vor der Küste Zyperns ein Sturm aus. Lukas kann sich und den jungen osmanischen Adligen Selim retten. Der schickt ihn zum Dank als freien Mann nach Konstantinopel. Doch die Zeiten sind unruhig, und ein alter Konflikt spitzt sich zu: Das osmanische Reich unter Mehmed II. will den Thron der Welt erobern. Bald fallen die Stadtmauern...



„Mit Maigret in die Bretagne“, Zwei Romane, Georges Simeon, Diogenes Verlag, 10,00 Euro. ISBN 978-3-257-24346-8. www.diogenes.ch

Zwei Bretagne Krimis zum Preis von Einem: Maigret und der gelbe Hund/Maigret und der geheimnisvolle Kapitän.



Die Bretagne! Eine Gegend, die jeden in Ferienstimmung versetzt – außer den aus Paris angereisten Kommissar, der in Concarneau einen Mordversuch aufklären soll. Mürrisch setzt er sich ins Café de l'Amiral, um sich bei einem Glas Pernod ein Bild von dem Opfer und den Verdächtigen zu machen. Doch der Pernod ist mit Strychnin versetzt, und ein herrenloser gelber Hund verbreitet Angst und Schrecken. Düster lässt sich auch Maigrets zweiter bretonischer Fall an, obwohl sich eine hübsche Mordzeugin dem Kommissar als Assistentin anbietet.

 „Control“, Thriller, Rowohlt Verlag, 12,99 Euro. ISBN 978-3-499-26863-2. www.rororo.de

1969 eroberte der Mensch den Mond. Und was ist die größte Errungenschaft unseres Jahrhunderts? Facebook? Was wurde aus den Visionen der Vergangenheit? Warum gibt es keine großen Erfindungen mehr?



Als dem Physiker Jon Grady die Aufhebung der Schwerkraft gelingt, hofft er auf den Nobelpreis. Doch statt Gratulanten kommen Terroristen, Grady stirbt. Das melden zumindest die Medien. Tatsächlich erwacht der Wissenschaftler in Gefangenschaft: Das hochgeheime „Bureau of Technology Control“ entführt seit Jahrzehnten die brilliantesten Wissenschaftler. Zum Schutz der Menschheit, angeblich, denn für Kernfusion und andere Erfindungen sei der Homo Sapiens noch nicht weit genug. Für die Gefangenen gibt es nur eine Wahl: Entweder Kooperation - oder eine türlose Zelle im Fels, tief unter der Erde.

„Rentner haben niemals Zeit“, Karikaturen, Steffen Verlag, 5,95 Euro. ISBN 978-3-95799-015-0. www.steffen-verlag.de

Pendlerpauschalen für Butterfahrten? Kommt Zeit, kommt Rente! Diese frechen Karikaturen sind ein perfektes Geschenk für alle Ruheständler und natürlich für jene, die es werden wollen.



 „Lebensweisheiten“, Wilhelm Busch, Steffen Verlag, 9,95 Euro, ISBN 978-3-941683-61-7. www.steffen-verlag.de

Der Autor und Zeichner Wilhelm Busch gehört zu den Großen seiner Zunft, der scharf wie feinsinnig seine Mitmenschen und nicht zuletzt sich selbst mit stilistischer Treffsicherheit aufs Korn nimmt. Tugend, Laster, Frömmerei, Liebe, Hass, Neid, Biedersinn – es gibt wohl nichts, das Busch nicht auf seine teils liebenswerte, teils spöttische Art thematisiert und sei es in Form der Binsenweisheit. Als sprichwörtlicher Spitzbube prägt er den deutschen Humor und inspirierte Kollegen wie Kästner, Tucholsky oder Ringelwitz. Seine unverwechselbaren Zeichnungen, die ihm den Ruf des »Großvaters der Comics« einbrachten, erfreuen noch heute Jung und Alt. Erfreuen Sie sich!



 „Es war so gut, dich neben mir zu wissen“, Goethe bis Rilke über Abschied und Trauer, Steffen Verlag, 9,95 Euro, ISBN 978-3-941683-62-4. www.steffen-verlag.de

Beim Abschied fällt es schwer, passende Trost-Worte zu finden und Hoffnung zu geben. Dieses Büchlein begleitet Trauernde mit Gedanken von Goethe, Shakespeare, Heine, Michelangelo und vielen anderen weisen Männern und Frauen der Weltgeschichte. Ihre Worte regen zu wohlthuenden Erinnerungen an, geben Hinterbliebenen Lebensmut und dem unausweichlichen Ende menschlichen Daseins einen Sinn.



Kreuzchor singt im Dynamostadion



Die Kruzianer Augustin Wentzel, Janis Hanig und Ludwig Koch (v. l.) werden mit weiteren Knaben am 18. Dezember im Dynamostadion ein besonderes Weihnachtskonzert anstimmen.

Seit 800 Jahren bewegt der Dresdner Kreuzchor die Menschen. Seit 800 Jahren hören sie ihm zu. Unter dem Leitmotiv „In der Welt zu Gast - in Dresden zu Hause“ wird das Jahr 2016 für den Dresdner Kreuzchor ein besonderer Glanzpunkt. Schon im Herbst dieses Jahres werden die Kruzianer ihre Jubiläumssaison im In- und Ausland beginnen und über das gesamte Festjahr 2016 hinweg ihren bedeutenden Ruf in die Welt tragen. Ein besonderer Höhepunkt, noch dieses Jahr in Dresden, wird am 18. Dezember, 20 Uhr, im Dynamostadion das große Adventskonzert unter dem Motto „Danke, Dresden!“ sein.

Figaros Hochzeit für Kinder

Gestern besuchten 1.300 junge Zuschauer die Semperoper und erlebten in der ausverkaufte Schülervorstellung „Le nozze di Figaro/Die Hochzeit des Figaro“ ansehend. Es sangen u.a. Christoph Pohl, Ute Selbig, Elena Gorshunova, Evan Hughes, der seit dieser Spielzeit aus dem Jungen Ensemble neu in das Sängerechtle der Semperoper gewechselt ist, sowie Christina Bock, Karin Lovelius, Matthias Henneberg und Aaron Pegram. Am Pult der Sächsischen Staatskapelle stand Rainer Mühlbach.



Kreuzkantor Roderich Kreile übergibt der Ex-Oberbürgermeisterin Helma Orosz die Ernennungsurkunde als „Botschafterin des Dresdner Kreuzchores“.

Fotos (2): SachsenGAST

Die derzeit 129 Knaben und jungen Männer feiern ihre Jubiläumssaison im In- und Ausland mit über 70 Konzerten, davon 15 im Ausland und 27 in Dresden. Der Klangkörper reist u. a. auch nach Rom und wird den Papst verzücken. Vom 21. bis 31. Oktober steht zunächst eine China-Tournee auf dem Programm. Die Stadt Dresden, die den Chor jährlich mit 2,2 Millionen Euro ausstattet, packt fürs Jubiläum noch mal 400.000 Euro drauf. „Das ist nicht selbstverständlich, aber lohnend“, sagte Ex-Oberbürgermeisterin Helma Orosz. Fast 40.000 Euro hat sie bislang auf eigene Faust eingeworben, hilft mit, dass das Fest auch ein würdiges wird.



Am 15. September wird „Figaros Hochzeit“ für Kinder noch einmal in der Semperoper zu sehen sein. Für diese Veranstaltung sollen noch Restkarten zu haben sein

www.semperoper.de

Bühnenerlebnis in der Comödie

Vergangenen Freitag hatte die Wechseljahre Revue „Heiße Zeiten“ von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz Premiere in der Comödie Dresden. „Die Heldinnen aus den Quotenschlagern ‘Sex and the City‘ oder ‘Desperate Housewives‘ können einpacken, wenn die vier Damen Angelika Mann, Martina Mann (alternativ Michaela Hanser), Charlotte Heinke (alternativ Dagmar Hurtak-Beckmann) und Susanne Eisenkolb die Bühne betreten“, versprach uns ein Werbeflyer. In der Tat: Freudenjauchzer begleiteten die kultige Aufführung des lebensklug-vergnügelichen Musicals. Vier Frauen in den besten Jahren warten im Terminal auf den verspäteten Flieger nach New York. Da ist die 52-jährige Hausfrau, verheiratet, drei Kinder, die zum ersten Mal in ihrem Leben fliegen will. Die 57-jährige Vornehme ist reich verheiratet, fühlt aber, dass alles aus dem Ruder läuft. Die 53-jährige Karrierefrau bangt um ihre Karriere, und die „erst“

42-jährige Junge ist schon lange verlobt und fühlt ihre biologische Uhr ticken. Musikalisch tauschen sie sich über das Thema aus, das sie alle verbindet: wahrlich „wechselhafte“ Zeiten zwischen Hormonchaos und Sinnkrise, Selbstfindung und Umbruch, Heißhungerattacken und Schweißausbrüchen.

Mit viel Herzblut und mitreißenden Songs der 1960er bis 90er Jahre rockt das vierköpfige Ensemble die Bühne. Tabulos durch die Wechseljahre singen sie ohne Scham und Scheu von Harnrang, Viagra, Faltencreme, Vergesslichkeit und Hitzewallung, Torschusspanik, Depressionen. Der Abend sorgt für allerbeste Laune. Irre komisch ist das, spritzig witzig.

Gespielt wird noch täglich bis zum 13. September und dann vom 10. bis 29. November.

www.comoedie-dresden.de

Wenn Sie in die Aufführung im Capitol Theater Düsseldorf hineinsehen wollen, klicken Sie auf diesen Link:

<http://bit.ly/1ipGpHb>

Staatsoperette in München

Vergangenen Mittwoch erlebten 1.400 Besucher im ausverkauften Deutschen Theater die München-Premiere des Musicals „Catch Me If You Can“. Das Publikum reagierte mit vielen Lachen und großem Applaus und feierte schließlich das Ensemble mit stehenden Ovationen. Hauptdarsteller Jannik Harneit (Frank Abagnale Jr.) und Nikolas Gerdell (FBI-Agent Carl Hanratty) ernteten nicht enden wollende Beifallsstürme. Johanna Spantzel (Brenda) berührte mit ihrer Interpretation der wunderbaren Ballade „Flieg, flieg ins Glück“ („Fly, Fly Away“). Unter den Premierengästen waren auch die Kessler-Zwillinge, die sich euphorisch zur Dresdner Produktion äußerten.

Eine zweite Premiere krönte den Abend: Exklusiv für das Münchner Publikum wurde im Anschluss an die Vorstellung die CD „Catch Me If You Can“ präsentiert – eine Gesamtaufnahme des Musicals mit dem Ensemble der Staatsoperette Dresden. Im Handel wird es diese CD erst ab dem 11. September geben.

Noch bis zum 13. September ist die Staatsoperette Dresden mit „Catch Me If You Can“ im Deutschen Theater in München zu erleben.

Die Saison in Dresden beginnt dann am 19. September mit einem Tag der offenen Tür (10 – 15 Uhr) und der Johann-Strauss-Operette „Cagliostro in Wien“ (19.30 Uhr).

www.staatsoperette-dresden.de

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine E-Paper-Zeitung aus Dresden für die Welt. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben. Die Redaktion ist Mitglied des Clubs der Reisejournalisten CTour www.ctour.de. Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com